

§. I.



Die Erkantniß der Sachen aus ihrem Effect und Würckung, macht den gröſſesten und gewiſſeſten Theil der Philoſophie aus. Das Feuer erkennt man am Brennen, das Waſſer weil es kühl und befeuchtet / den Menſchen an ſeiner Vernunfft, den Löwen an ſeinem Brüllen, und andere Dinge gleichfalls aus ihren Würckungen.

Wenn man demnach die erſchaffene Dinge, ſo uns in die Sinne fallen, beſſer nicht als aus ihren Würckungen erkennen kan, mit weit gröſſerem Recht wird man alſo (cauſam primam) den Urfprung als den Schöpffer aller Dinge, der da wohnt in einem Licht, dazu niemand kommen kan, aus ſeinen Schöpfungs- Wercken zu erkennen haben. (*) Der heiliz

(*) Der Auctor zeigt hier die Art, wie man Gottes Exiſtenz außs ſicherſte beweifen könnne, nemlich a poſteriori, da man aus dem Effect auf die cauſam ſchließt: Nicht aber a priori, dann das hieſſe eben ſo viel, als denjenigen n unen, welcher Gott gemacht hätte, und ſo würde aus Gott eine Creatur. Welche Fehl